

Neue Impulse für „Musik im Park“

Die Zeit war denkbar knapp. Nach dem überraschenden Tod von Eduard „Edi“ Schönach musste schnell ein Nachfolger für „Musik im Park“ gefunden werden. Korbinian Saller, der die Reihe von etlichen Konzerten als Musiker selbst kennt, übernimmt nun das Ruder und setzt auch neue Akzente.

VON TANJA BRINKMANN

Garmisch-Partenkirchen – Er freut sich. Darauf, den Garmisch-Partenkirchnern wie auch den Urlaubern ein abwechslungsreiches Programm im Michael-Ende-Kurpark und an anderen Plätzen in der Marktgemeinde zu bieten. Auch darauf, seine Ideen umzusetzen, der Reihe „Musik im Park“ neue Impulse zu geben. Völlig unbeschwert startet Korbinian Saller aber nicht in seine erste Saison. „Es sind ja sehr traurige Umstände, dass ich jetzt hier stehe“, sagt der 31-Jährige. Der Tod von Eduard „Edi“ Schönach, der Ende Januar im Alter von 54 Jahren nach schwerer



Freuen sich auf „Musik im Park“: (v. l.) Josef Grasegger, Camilla Teichmann, Korbinian Saller und Hans Korber.

FOTO: BRINKMANN

Krankheit starb (*wir berichten*), geht ihm immer noch nahe. Kein Wunder. Der langjährige Leiter von „Musik im Park“ war sein erster Musiklehrer gewesen, zudem bestanden freundschaftliche, familiäre und berufliche Bande. Ziemlich bald nach der tragischen Nachricht kamen Kollegen auf den Lehrer für

Metallblasinstrumentenbau an der Staatlichen Berufsschule für Musikinstrumentenbau Mittenwald zu. Und er geriet ins Grübeln. Klar war, dass die Reihe fortgesetzt werden soll. Daran hat auch GaPa-Tourismus keinen Zweifel gelassen. Saller, der bereits in verschiedenen Gruppen unter Schönachs Leitung bei

„Musik im Park“ dabei war, reichte schließlich sein Konzept ein – und überzeugte. Den Zuschlag erhielt er zunächst für dieses Jahr, danach muss das Ganze europaweit neu ausgeschrieben werden. „Uns hat gefallen, dass es so vielfältig ist und auch neue Impulse setzt“, betont Camilla Teichmann, zuständig für

Infrastruktur und Destinationsentwicklung.

Dazu zählen die offenen Chorsingen, die Saller in sein 120 Termine umfassendes Programm integriert. Genau wie die „Special Nights“ mit beispielsweise Flamenco, Blues, Country und Jazz. „Da sollte für jeden etwas dabei sein.“ Um auch Einheimische anzusprechen, bietet er Tanzabende mit dem Volkstrachtenverein Garmisch an. An bewährten Formaten wie der After-Work-Party im Kaffeehaus Kröner, der Oberkriener Musik mit den Kathreinern und dem Wochenklang an der Ludwigstraße hält er fest. Als Familienvater denkt er aber auch an die Mädchen und Buben: „Für sie kommen im August Rodscha aus Kambodscha und Tom Palme in den Michael-Ende-Kurpark.“ Mitmach-Kinderlieder bringt das Duo mit, das auf KIKa und YouTube eine große Fangemeinde hat.

Daneben bereichern freilich auch die Musikkapellen Garmisch und Partenkirchen das Angebot. Erstere starten bereits am Montag, 1. Mai, in die Saison – und das unter neuer Leitung. Peppi Ostler aus Grainau hat den Takt-

stock von Leszek Zebura übernommen (*ausführlicher Bericht folgt*). „Ansonsten spielen wir immer freitags im Michael-Ende-Kurpark“, kündigt Hans Korber an. Die Partenkirchner legen am Mittwoch, 3. Mai, im Kurpark an der Schnitzschulstraße los – und halten auch weiterhin an diesem Tag fest. Was Vorsitzenden Josef Grasegger und seine Musikanten heuer besonders in Anspruch nimmt, ist das Sonderkonzert im Rahmen der Richard-Strauss-Tage.

Das sommerliche Musikangebot, das mit den beiden Kapellen 160 Termine umfasst, nennt Grasegger „ein Pfund“. Für den Ort sei’s ein Alleinstellungsmerkmal, ergänzt Korber. Sallers Anspruch ist nun, dieses noch bekannter zu machen. Damit startet er am Muttertag, 14. Mai, wenn nachmittags die „Blechlawine“ im Kurpark aufspielt und abends die Tanzcombo dazu einlädt, sich von den Plätzen zu erheben. Gespannt blickt er dieser Saison entgegen, schaut sich das Ganze an, das er nur durch den Rückhalt seiner Frau stemmen kann. „Wenn’s mir gefällt, bewerbe ich mich für weitere drei Jahre.“